

**Denis Rouger, Leitung**, macht als Kind einer Pariser Musikerfamilie bereits früh seine ersten musikalischen Erfahrungen und vertieft diese im Studium am Conservatoire National Supérieur de Musique de Paris, wo er drei erste Preise in Harmonie, Fuge und Kontrapunkt erhält. Seine Ausbildung zum Chorleiter absolviert er in Frankreich sowie in Holland an der Akademie Kurt Thomas und erhält das *Certificat d'Aptitude* für Vokalensembles vom Kultusministerium.

Als „Professeur agrégé“ an der Universität Paris-Sorbonne leitet er den „Chœur de Paris-Sorbonne“ und unterrichtet dort 20 Jahre lang Chorleitung. Von 1993 bis 2003 ist er Chorleiter an der Kathedrale Notre-Dame de Paris, sowie an der Madeleine, die ihn 2006 zum Ehrenkapellmeister ernennt.

Auch in Deutschland hat Denis Rouger als Gastdirigent Kontakt zu zahlreichen namhaften Chören, wie dem Landesjugendchor Baden-Württemberg, dem Balthasar Neumann Chor, verschiedenen Rundfunkchören, sowie den Stuttgarter Philharmonikern. Konzerte führen ihn nach Italien, Holland, Kanada, in die Vereinigten Arabischen Emirate und in die Schweiz (Luzerner Festival).

Er gibt Meisterkurse für Chorleitung in Schweden, Bulgarien, Frankreich, Deutschland sowie in der Schweiz.

Im April 2011 folgt Denis Rouger der Berufung als Professor für Chordirigieren an die Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart. Der von ihm im Herbst 2011 gegründete Kammerchor der Musikhochschule gewinnt 2014 den Ersten Preis beim Internationalen Chorwettbewerb in Mosbach (Deutschland).

Neben seiner Arbeit als Chorleiter komponiert er und bearbeitet französisches sowie deutsches Liedgut für Chor. Seine Bearbeitungen auf den CDs „Kennst Du das Land ...“ und „... wo die Zitronen blühen“ (Carus) finden bei Presse und Rundfunk regen Anklang. In Zusammenarbeit mit dem Carus-Verlag gibt er das Notenbuch „Französische Chormusik“, das den „Best Edition Preis 2019“ erhalten hat, heraus.

2016 gründet er den figure humaine kammerchor, mit dem er regelmäßig Konzerte bei namhaften Festivals gibt.

**Katharina Schlenker, Klavier**, ausgebildet an den Musikhochschulen in Lübeck, Weimar und Stuttgart, wo sie bei Friedemann Rieger, Konrad Elser, Grigory Gruzman, Karl-Peter Kammerlander und Cornelis Witthoefft studierte, führt als leidenschaftliche Kammermusikpartnerin und Liedgestalterin eine rege Konzerttätigkeit. Sie ist regelmäßiger Gast bei Festivals in Deutschland und Frankreich, war Stipendiatin der SWR Festspiele Schwetzingen und des Chamber Music Festivals der Yale University in den USA. Als Solistin trat sie mit Orchestern wie dem Stuttgarter Kammerorchester, der Württembergischen Philharmonie Reutlingen und dem Akademischen Orchester der Universität Stuttgart auf. Konzerte führten sie u.a. ins Shanghaier Konservatorium, die Universität der Künste Tokio, die Liederhalle Stuttgart, das Beethovenhaus Bonn und die Berliner Philharmonie. Katharina ist erste Preisträgerin des internationalen Charles-Hennen-Wettbewerbs in Heerlen und gewann im Rahmen des 21. Internationalen Johannes Brahms Wettbewerbs in Pörtschach den Sonderpreis für herausragende Liedbegleitung. Seit 2016 ist sie Pianistin des figure humaine kammerchor.

**Hannah Gries, Sopran**, ist 1996 in Limburg geboren. Sie begann ihre Gesangsausbildung bei Alison Browner und Sabine Götz. Neben zahlreichen chorischen Aktivitäten, z.B. in der Chorkademie Lübeck und in Bamberg ist sie inzwischen eine gefragte Konzertsopranistin mit umfangreichem Repertoire. Im Jahr 2014 gewann Hannah Gries das Stipendium der Kreissparkasse Limburg für junge talentierte Musiker. Seit

Oktober 2015 studiert sie Gesang in Stuttgart, schloss ihr BA Studium mit Auszeichnung ab und ist derzeit im Master Konzertgesang. Im Juni 2017 debütierte sie in der Rolle des Esten Knaben in der Neuinszenierung der Zauberflöte der Universität Stuttgart unter UMD Veronika Stortzenbach. 2018 war sie u.a. in Mirjams Siegesgesang von Schubert bei den Weilburger Schlosskonzerten zu hören. Konzertreisen führten sie auch ins Ausland, u.a. nach Österreich, England, Israel und Korea und sie besuchte Meisterkurse u.a. bei Margreet Honig und Elly Ameling. Auf der neuen CD des Chores figure humaine ist sie als Solistin zu hören. Im Dezember 2018 sang sie in St. Mary's Pro Cathedral den Messiah und in der Carlow Cathedral in Dublin das Vivaldi Gloria. Im August 2019 trat sie in dem Musiktheaterprojekt Wankelmut der Herzen im Alten Schloss Stuttgart auf. Im Jahr 2021 war sie in der Hauptrolle des Kunstfilms „Tränen der Daphne“ zu sehen.

[www.gdm-muensingen.de](http://www.gdm-muensingen.de)

**Unsere nächsten Konzerte:**

Konzertwochenende 50 Jahre GdM

**Christoph Neuhaus` RAMBLIN BIRD**

*groove, jazz & folkmusic*

Sonntag, 13.3.2022

Zehntscheuer Münsingen

Wochenende 9./10.4. 2022: Jubiläumsabend mit Wolf Nkele Helzle visual music Installation: „Kontinuum“ und kurzen Einzelbeiträgen.  
Zehntscheuer Münsingen

Sonntag 29.5.2022: SIYOU´n`HELL

Siyou meets Hellmut Hattler:

Gospelstimme trifft Kultbass

Zehntscheuer Münsingen

Samstag 25.6.2022: Minguet-Quartett

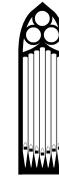
Klassik Streichquartett

Zehntscheuer Münsingen



**M**  
GESELLSCHAFT  
DER MUSIKFREUNDE  
MÜNSINGEN

in Zusammenarbeit mit dem  
EVANGELISCHEN KANTORAT  
MÜNSINGEN



Konzertwochenende 50 Jahre GdM

**kammerchor figure humaine**

**Frühlingsnacht...**

Samstag, 12. März 2022, 19 Uhr

Christus-König-Kirche Münsingen



Erwachsene.....	20 €
Familien (Eltern + nichtverdienende Kinder).....	40 €
Schüler, Nichtverdienende.....	10 €
GdM-Mitglieder.....	15 €

Kultur braucht Partner. Dankeschön:



## Frühlingsnacht... Programm

**Max Bruch (1838-1920)**  
Musicaklang Op. 71

**Niels Gade (1817-1890)**  
Ritter Frühling Op. 13/1

**Hermann Goetz (1840-1876)**  
Er ist's Op. 21/1

**Johannes Brahms (1833-1897)**  
Aus 12 Romanzen für Frauenchor Op. 44:  
Der Bräutigam / Märznacht  
Aus Quartette mit Klavier Op. 92: Abendlied

**Clara Schumann (1819-1896)**  
Der Mond kommt still gegangen  
**Solo Hannah Gries**

**Johannes Brahms (1833-1897)**  
Aus Drei Gesänge Op. 42:  
Abendständchen / Darthulas Grabsang / Vineta

**Heinrich von Herzogenberg (1843-1900)**  
Aus Vier Nottornos Op.22: Wär's dunkel, ich läge im Walde

**Robert Schumann (1810-1856)**  
Schön ist das Fest des Lenzes Op. 101/5

**Gabriel Fauré (1845-1924)**  
Mai op.1/2 \*

**Claude Debussy (1862-1918)**  
Beau soir \*

**Gabriel Fauré**  
Claire de lune op.46/2 \*\*

**Camille Saint-Saëns (1835-1921)**  
Nocturne \*

**Claude Debussy**  
Nuit d'étoiles \*

**Charles Gounod (1818-1893)**  
La nuit \*

**Gabriel Fauré**  
Fleur jetée op. 39/3 \* Erstaufführung  
Le secret op. 23/3 \* Erstaufführung  
Aurore op.39/1 \*Erstaufführung  
Après un reve op.7/1 \*  
Le papillon et la fleur op.1/1 \*

Das Wort **Frühlingsnacht** weckt in uns Gefühle wie kaum ein anderes. Laue Nächte, sanfter Wind, schweifende Gedanken, zwitschernde Vögel im Morgengrauen. Keimend und sprießend scheint eine neue Welt zu entstehen – eine vielerorten schöne, erträumenswerte Welt. Kein Wunder haben sich romantische Dichter vermehrt ihr und allem, was mit ihr zusammenhängt, angenommen. Sowie der Frühling alle gleichermaßen bewegt, wird er doch ganz unterschiedlich wahrgenommen. Es wird gefeiert, getanzt, aber auch nachgedacht und getrauert. Vor allem die Nacht bringt bisweilen auch schmerzliche Gedanken hervor. Im Zentrum des Programms steht daher nicht nur die schöne Frühlingsnacht, sondern auch der Frühling und die Nacht an sich, in all ihren Facetten.

In **Ritter Frühling** erscheint der Frühling als starker Held, der den Panzer des Winters sprengt und mit dem Schwert der Sonne seinen Weg bahnt, bis er in vollem Glanz erstrahlt. **Er ist's** zeigt den Frühling von einer ganz anderen Seite: Weichheit, Süße, Träume – die Freude über den Beginn des Frühlings ist unübersehbar. *Frühling, ja du bist's! Dich hab' ich vernommen!*

Mit **Märznacht, Abendlied** und **Der Mond kommt still gegangen** nähert sich der erste Teil des Programms immer stärker der eigentlichen Nacht. Die Gedanken werden ruhiger, alles wird stiller, die Welt schlummert. Im Zentrum dieses Teiles stehen die Kompositionen Johannes Brahms', dessen 125. Todestag in diesem Jahr begangen wird. Insbesondere die **Drei Gesänge op. 42**, ein Meisterwerk für Chor, bilden den tiefsten Punkt der Nacht. Zeigt sie sich im **Abendständchen** noch als Ruhestätte, in der wie im vorherigen **Abendlied** Freude und Kummer eine untergeordnete Rolle spielen und nur die Nacht mit ihrem leisen Rauschen zählt, wird der Zuhörer bei **Vineta** in eine fremde, aber wunderschöne Stadt gezogen. Eine versunkene Welt tut sich vor den Augen des Zuhörers auf – traumhaft schön und zugleich vergangen. *Die schöne Welt ist da versunken, ihre Trümmer blieben unten stehn.* Der Traum nach dieser Wunderstadt bleibt jedoch eine unerreichbare Sehnsucht nach Vergangenen. Erstmals mischen sich dunkle Tropfen in das sonst so verklärte Bild des Frühlings. In **Darthulas Grabgesang** wird der Zuhörer vollständig in die Realität zurückgeholt, denn nicht einmal der sonst so belebende Frühling kann das Mädchen von Kola wieder erwecken.

Mit **Wär's dunkel, ich läge im Walde** und **Schön ist das Fest des Lenzes** schließlich zeigt sich wieder Licht im Dunkel. Die Nacht geht zu Ende und ein neuer Tag bricht an. Es wird wieder gefeiert, gesungen und geliebt. Doch ein kleiner Schatten bleibt, heißt es doch im Schlusssatz: *Doch es währt nur der Tage drei.*

Der zweite, rein französische Teil ähnelt inhaltlich stark dem ersten. Mit **Mai** beginnt der Frühling, fröhlich und heiter. Debussys **Beau soir** leitet die zunächst schöne Nacht ein.

Doch schon mit Faurés **Clair de lune** zeigen sich auch hier die ersten Schatten. Maskierte Komödianten und Tänzer wandeln durch die Welt, tanzen und singen. Doch hinter der Fassade verbirgt sich stille Traurigkeit.

Während sich die deutschen Dichter des ersten Teiles ganz ihren Empfindungen hingeben, wirkt die Gefühlswelt der französischen hier etwas distanzierter, wenn auch nicht weniger intensiv. Nächtliche Ruhe und Schönheit wechseln sich im Verlauf des Programmes mit Melancholie und Schmerz ab. Einen Höhepunkt des zweiten Teiles bilden die Erstaufführungen dreier Lieder Gabriel Faurés, die Denis Rouger für Chor und Klavier bearbeitet hat.

In **Fleur jetée** lässt Fauré seine eigene, als süß und weich bekannte Art hinter sich und wird geradezu wild. Obwohl er häufig eher an der Grenze zwischen Romantik und Impressionismus zu verorten ist, zeigt sich Fauré hier fast impressionistischer als Debussy. Die Harmonien klingen reicher als gewöhnlich und gehen nach Art Henri Duparcs abrupt ineinander über. Auch **Le secret** ähnelt mehr dem impressionistischen Debussy. Mit **Aurore, Après un rêve** und dem Wunsch, der Realität entfliehen zu können, geht schließlich auch diese Nacht zu Ende und mündet mit **Le papillon et la fleur** in den Tag.

In zwei Teilen durchwandert das Programm so nacheinander zwei Frühlingsnächte – eine deutsche und eine französische. Was zunächst wie eine Trennung scheint, findet doch viel Verbindendes, inhaltlich wie musikalisch. Musik ist fließend. Unterschiede zwischen Komponisten sind oft gar nicht so groß, wie sie scheinen. Komponisten haben Bildungsreisen unternommen, voneinander gelernt und profitiert. Vor diesem Hintergrund verwundert es nicht, dass Camille Saint-Saëns, der politisch wie künstlerisch als stolzer Nationalist galt, sich dennoch mit den eigentlich von ihm verhassten Deutschen auseinandergesetzt hat. Insbesondere mit Brahms, Wagner oder Schumann. Wagners Opern konnte er auswendig, an seiner Schule lehrte er deutsche Komponisten, wenn auch mit dem Ziel, eine eigene französische Kunst zu etablieren. Gabriel Fauré, sein Schüler und selbst Verfechter der französischen Schule, ist insbesondere in seinem Klavierwerk stark beeinflusst von Robert Schumann. Heute stehen sie alle gleichberechtigt nebeneinander. Was sich so durch die Zeiten immer wieder zeigt: Kultur schlägt Brücken, in ferne Zeiten, in fremde Welten, in andere Länder – fernab jeglicher Politik. Was in guten Zeiten als selbstverständlich wahrgenommen wird, ist in schwierigen Zeiten wichtiger denn je. Und so möchten wir unser Programm einem einzigen Gedanken widmen: Musik verbindet!